

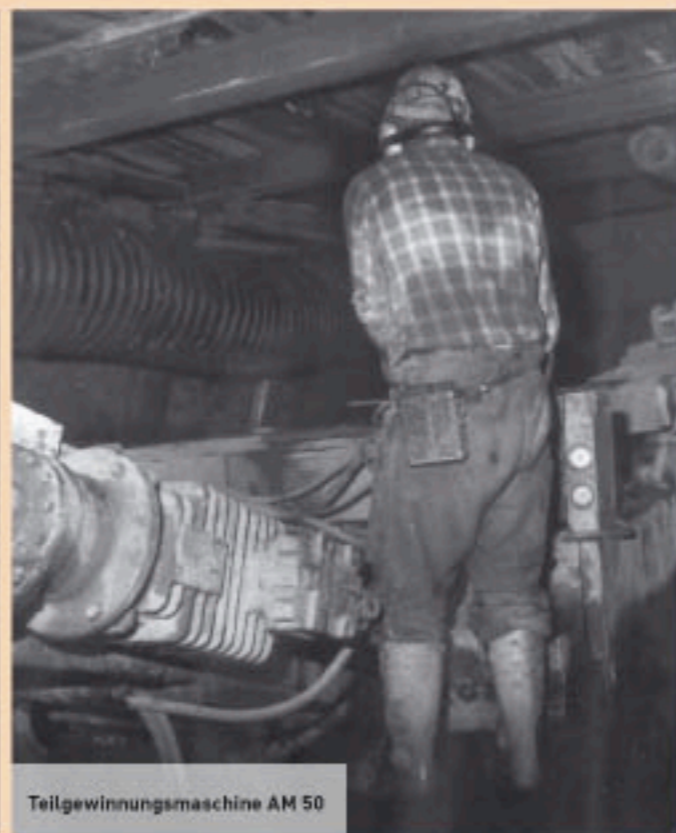
Erzweg

Qualitätswanderweg

Durch das Land
der tausend Feuer



Fahrlader



Teilgewinnungsmaschine AM 50



Bohrwagen



Maffei um 1955

Auerbach

Die Doppelschachanlage „Maffei“

Die „Eisenwerksgesellschaft Maximilianshütte“, kurz Maxhütte, die seit 1878 im Raum Auerbach Eisenerz abbaute, ließ 1900 am Fuße des Gottvaterberges in der Nähe des Flurstücks „In der Alten Welluck“ Versuchsbohrungen niederbringen. Da bereits in wenigen Metern Tiefe gutes Braunerz gefunden wurde, errichtete sie die Schachanlage „Minister Falk“, aus der 1903 bis 1906 gefördert wurde. Beim „Ausfahren“ der 60 m- und der 55 m-Sohle kam man zur Erkenntnis, dass die Erzlagerstätte abgeschnitten und in größere Tiefe verworfen war und somit von dieser Grube aus nicht abbauwürdig war. Man entschloss sich, wenige Meter südlich davon die Doppelschachanlage „Maffei“ zu errichten, die 1906 in Betrieb ging.



Schacht „Maffei 1“ (auf diesem alten Foto um 1920 unmittelbar rechts neben dem Schlot und schlecht zu erkennen) war der Förderschacht und hatte einen rechteckigen Querschnitt (2 mal 3 m); aus einer Tiefe von 137 m wurde in ihm das Eisenerz zu Tage gebracht. „Maffei 2“ mit gleicher Tiefe war rund gemauert, hatte einen Durchmesser von 7 m und diente dem Personen- und Materialtransport. Im Vordergrund wurde der Sand abgebaut, mit dem im Spülverfahren in den ersten Jahren, in denen von unten nach oben abgebaut wurde, die ausgeerzten Stollen wieder verfüllt wurden.

Im etwa ab 1925 angewendeten „Teilsohlenbruchbau“ war das Verfüllen nicht mehr notwendig, weil hierbei in Scheiben von oben nach unten abgebaut wurde. Ganz links steht ein Stützast der Drahtseilbahn, mit der 1907 bis 1970 das geförderte Erz über den Gottvaterberg zur Verladestation auf dem Bahnhof Auerbach transportiert wurde.

Erzförderung in Maffei 1906 bis 1978

Die Doppelschachanlage Maffei hat ihren Namen nach Dr. Hugo Ritter von Maffei, der 1882-1921 Aufsichtsratsvorsitzender der Maxhütte war. Aus dieser Grube, die eine tiefste Stelle von 141 Metern hatte, wurden bis zur Stilllegung am 29. Juli 1978 ca. 16 Millionen Tonnen Erz (überwiegend Braunerz und Weißerz) gefördert, was Maffei zum bedeutendsten Einzel-Erzbergwerk im bayerischen Raum werden ließ.

Die Arbeit des Bergmanns unter Tage war sehr schwer. Auch die relativ schlechte Luft und die Temperatur trugen dazu bei. Zunächst waren Keilhaue, Brechstange, Fäustel, Handbohrer und Schaufel die wichtigsten Werkzeuge des „Kumpels“, mit denen er als „Hauer“ das Erz gewann. Vor Ort wurde der Bodenschatz in den „Hunt“ geschaufelt und vom „Schlepper“ zum „Füllort“ geschoben. Erleichterung brachten dann Pickhammer, Pressluftbohrer usw. Zuletzt waren Bohrwagen, Teilgewinnungsmaschine AM 50, Fahrlader usw. im Einsatz und ersetzen die körperliche Arbeit doch weitgehend.

Da die Grube Maffei weitgehend ausgeerzt war, wurde sie mit der Nachtschicht vom 28. auf 29. Juli 1978 stillgelegt. Die Bergleute hofften bei der Stilllegungsfeier am 29. Juli 1978, dass ihnen und künftigen Generationen die neue Grube „Leonie“ noch viele Jahre Arbeit und Brot brächten. Doch dieses Nachfolgebewerk wurde am 11. Mai 1987 stillgelegt, obwohl noch Eisenerz für mehrere Jahre vorhanden war.

Die Maschinen wurden nach Beendigung der Erzförderung auf Maffei geborgen. Während die Schächte selber dann mit Kalksteinschotter verfüllt wurden, erinnern die ehemaligen Fördertürme und Teile der Schachanlage als Bergbaumuseum an den untergegangenen Eisenerzbergbau. Hier werden u. a. verschiedene Abbaumaschinen und bergmännische Gerätschaften gezeigt. Ein sehr rühriger Förderverein organisiert mittlerweile zur Erinnerung an den Bergbau in Auerbach jährlich im Sommer die „Maffeispiele“ und im Dezember eine Bergweihnacht.



TIPP

Maffeispiele Auerbach

Das Schachtspektakel am Alten Bergwerk. Das ehemalige Bergwerk Maffei bei Nitzlbuch als Kulisse für ungewöhnliche Kulturveranstaltungen. Näheres erfahren Sie unter www.maffeispiele.de

